



Jesus Christus wurde euretwegen arm (vgl. 2 Kor 8,9)

Elemente für einen Gottesdienst zum Welttag der Armen (Elisabethsonntag), 13. November 2022

Einführung zum Welttag der Armen

Heute ist der Welttag der Armen, den Papst Franziskus vor sechs Jahren eingeführt hat. Durch die Folgen von Pandemie und Krieg und durch die Auswirkungen des Klimawandels ist die Anzahl der Geflüchteten und Vertriebenen, der Hungernden und der Menschen, die arm und in Bedrängnis sind, weltweit und auch bei uns in Österreich stark gestiegen. Am Welttag der Armen stellt die katholische Kirche diese Menschen in den Mittelpunkt; sie weist auf ungerechte Strukturen hin und ermutigt zur Solidarität mit den Notleidenden in der Nähe wie in der Ferne. In seiner Botschaft zum Welttag der Armen erinnert Papst Franziskus daran, dass schon für die ersten christlichen Gemeinden, das Teilen und die Solidarität auch über Volks- und Ländergrenzen hinweg, ein wesentliches Element ihrer christlichen Identität war. Als die Gemeinde in Jerusalem in Not war, wurde in den Gemeinden in Griechenland und Kleinasien für sie gesammelt – „Koinonia“, Gemeinschaft, lateinisch *Communio* hieß diese Sammlung. Christliche Gemeinschaft ist immer mehr als nur die Gemeinde vor Ort, sie umfasst alle Christ*innen und letztlich unsere ganze Welt mit allen Menschen, denen Jesus seine *Communio* = seine Gemeinschaft anbietet. Daher begehen auch wir diesen Welttag der Armen in globaler Solidarität mit einer Eucharistiefeier: Wir lassen uns mit hineinnehmen in die Hingabe Jesu, der sich für uns arm gemacht hat, damit wir reich werden an seiner Gnade – und als Gemeinschaft mit ihm aktiv werden für unsere Brüder und Schwestern in der einen Menschheitsfamilie, angefangen bei den Geringsten, denen sich schon Jesus in besonderer Weise zugewendet hat. Ihn wollen wir um seinen Beistand und sein Erbarmen bitten:

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du bist zu uns gekommen und wurdest unseretwegen arm.

Herr erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, Du kennst unsere Sorgen und Ängste, die uns oft kleinlich machen.

Christus erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, Dein Reichtum ist die Liebe, die bereit macht zu teilen.

Herr erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, mit Dir kommt die Gerechtigkeit, die heilt. Richte uns auf, löse uns aus Erstarrung und Härte, auf dass wir Deinen Weg des Miteinanders und der Freude gehen.

Amen

Lesungen

Die Schrifttexte sind vom Tag, außer der 2. Lesung; aus ihr stammt das diesjährige Welttags-Motto.

Erste Lesung: Mak 3,19-20b

Psalm: PS 98,5-6.7-8.9 – KV GL 633,3

Zweite Lesung: 2 Kor 8,1-13

Evangelium: Lk 21,5-19 (Alternativ passend zum Welttag der Armen: Mt 6, 19-21)

Predigtvorschlag:

„Ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Er, der reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.“ Aus diesem zentralen Satz aus dem 8. Kapitel des zweiten Briefs des Paulus an die Gemeinde in Korinth ist das Motto des heurigen Welttags der Armen entnommen: Jesus wurde euretwegen arm. Deshalb haben wir auch heute diesen Abschnitt aus dem Brief als zweite Lesung genommen. Er ist eine Abhandlung über das Spenden. Paulus setzt dabei auf das rechte Maß und auf den Ausgleich. Es geht ihm nicht darum, dass sich jemand durch Übereifrigkeit selbst in Not bringt; daher betont er auch die Freiwilligkeit des Spendens. Vielmehr sieht Paulus einen Zusammenhang von Geben und Nehmen – einmal sind die einen in der Situation, Hilfe geben zu können, dann werden es die anderen sein. Der Überfluss der einen wird den Mangel der anderen jeweils ausgleichen. Darauf gilt es zu vertrauen, dann kann Hilfe gerne großzügig sein.

Jede*r kann einmal auf der Seite der Bedürftigen sein, und „jeder ist willkommen mit dem, was er hat“. Das heißt auch: Jede*r kann etwas Wertvolles geben und beitragen. Am Beispiel der Gemeinden in Mazedonien scheint Paulus die bis heute gültige Beobachtung zu teilen, dass besonders jene freigiebig spenden und helfen, die selbst nicht allzu gut gestellt sind. „Während sie durch große Not geprüft wurden, verwandelten sich ihre übergroße Freude und ihre tiefe Armut in den Reichtum ihrer selbstlosen Güte.“ Wer auch das Wenige, das er besitzt, mit denen teilt, die nichts haben, trägt dazu bei, dass niemand leidet – und erfährt, dass das auf andere, geld-lose Weise reich machen kann.

Papst Franziskus sagt, es gibt eine Armut, die tötet, und eine Armut, die befreit. Tödlich ist die Armut, die Elend und Verzweiflung bedeutet. Diese bedrohliche Armut sehen wir in den Gesichtern unterernährter Kinder ebenso wie in den Augen Geflüchteter, in der verschämten Haltung derer, die zum ersten Mal in einer Sozialberatung um Hilfe bitten, und im Verstummen Hochaltriger, die zu lange allein waren. Diese tödliche Armut ist zu bekämpfen.

Die Armut Christi dagegen befreit und macht reich – durch die Hingabe Jesu an uns Menschen. „Der Reichtum Jesu besteht in seiner Liebe, die sich niemandem verschließt und allen entgegenkommt, vor allem denjenigen, die an den Rand gedrängt und des Nötigsten beraubt sind.“ Jesus in dieser Armut nachzufolgen, bedeutet heute bereit zu sein, „das Leben aus Liebe zu teilen“. Dieses Teilen beginnt „bei den Geringsten, bei jenen, denen das Nötigste fehlt

Wir bitten daher heute auch um Spenden und für die Inlandshilfe der Caritas. Aufgrund der Solidarität vieler Menschen in unseren Pfarren kann die Caritas damit Not in Österreich lindern. Sie hilft damit in Situationen wie dieser: (Geschichte aus der Sozialberatung der jeweiligen Diözese)

Papst Franziskus meint, dass wir derzeit aus den Krisen und großen Herausforderungen unserer Zeit Entscheidendes neu lernen könnten: nämlich, dass „wir nicht auf dieser Welt sind, um bloß zu überleben, sondern damit allen ein würdiges und glückliches Leben ermöglicht wird. Die Botschaft Jesu zeigt uns den Weg und lässt uns entdecken, dass es eine Armut gibt, die erniedrigt und tötet, und eine andere Armut, seine eigene, die befreit und gelassen macht.“ Teilen und Spenden macht in diesem Sinne nicht ärmer, sondern reicher – nämlich nicht nur die, die nehmen, sondern auch die, die geben.

Fürbitten

Wir kennen die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, der arm wurde, um uns reich zu machen. Im Vertrauen auf diesen Reichtum der Liebe Gottes bringen wir unsere Bitten vor:

1. So viele Menschen leben auf unsere Erde im Elend, unter unmenschlichen Bedingungen und es fehlt ihnen das Nötigste. Bitte hilf, diese tödliche Armut weltweit zu beenden, Du solidarischer Gott:
Wir bitten Dich, erhöhe uns.
2. So viele Menschen leiden unter Gewalt – in den Kriegsgebieten, in ausbeuterischen Systemen, im eigenen Haushalt. Bitte wecke in allen Herzen Mitgefühl statt Herrschaftslust, Du mitleidender Gott:
Wir bitten Dich, erhöhe uns.
3. So viele Menschen teilen Liebe, Zeit und Lebensenergie mit Schwächeren, Ärmern, Notleidenden und Benachteiligten. Bitte stärke sie mit dem Reichtum Deiner Gnade und lass viele ihrem Beispiel folgen, Du mutmachender Gott:
Wir bitten Dich, erhöhe uns.
4. So viele Menschen sehnen sich nach einer Gerechtigkeit, die heilt, einem Frieden, der versöhnt, und einer Welt, in der niemand leidet. Bitte zeig uns Wege zum Guten und hilf uns, sie zu gehen, Du fantasievoller Gott:
Wir bitten Dich, erhöhe uns.
5. So viele Menschen haben Angst vor einer nächsten Katastrophe und der Bedrohung ihres gewohnten gesicherten Lebens. Bitte hilf uns, im Notfall alles loszulassen außer dem standhaften Vertrauen auf Dich, Du verlässlicher Gott:
Wir bitten Dich, erhöhe uns.
6. So viele Menschen sterben vor der Zeit oder ohne entsprechenden medizinischen Beistand, weil sie arm, benachteiligt oder ausgegrenzt sind. Bitte nimm sie im Sterben an der Hand und führe sie und alle Verstorbenen ins Aufatmen, in den Frieden, in Deine reiche ewige Freude, Du erlösender Gott:
Wir bitten Dich, erhöhe uns.

Gott, die Botschaft Jesu zeigt uns den Weg von der Armut in den Reichtum Deiner Liebe. In der Kraft dieser Liebe wollen wir die Ärmel aufkrepeln und in Deinem Sinne handeln, weil Du uns beistehst, heute und in Ewigkeit. Amen.

Segensgebet

Wir sehnen uns nach einer Welt voller Gerechtigkeit und Barmherzigkeit für uns und alle Menschen. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten und bitten dafür um Gottes Segen..

Stille -

Die Schöpferkraft Gottes, die Dich ins Leben ruft, erneuere Dir die Freude am Leben in der Verbundenheit mit den Geschwistern in der großen Familie der Menschheit und der ganzen Schöpfung.

Die Liebe Christi, die sich allen öffnet, komme auch Dir entgegen – besonders da, wo Du Deine eigene Armut und Ohnmacht spürst.

Die Fantasie und Weisheit des Heiligen Geistes, die das Antlitz der Erde erneuert, treibe Dich zum Guten und schütze und stärke Dich.

So segne Dich und uns – jede und jeden und uns als Gemeinschaft – der in seiner Liebe allmächtige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Hinweis auf die Sammlung und auf die Teesackerl:

Wir möchten Sie einladen, heute ein Zeichen der Solidarität zu setzen und bitten Sie um eine Spende für Menschen in Not.

Die aufgelegten Teesackerl können eine Anregung sein, für einen Besuch bei jemandem, den oder die Sie schon lange nicht gesehen haben und der/die sich über eine Begegnung bei einer gemeinsamen Tasse Tee mit Ihnen freut.

Verweis auf die Internetseite der Caritas zum Welttag der Armen

Gottesdienstvorlage erstellt von Veronika Prüller-Jagenteufel, Caritas St.Pölten